

## Übersicht zu wichtigen und aktuell genutzten Naturwerkstein-Vorkommen in Österreich

*Heinrich, Maria (Wien, AUT);  
Lipiarski, Piotr (Geologische Bundesanstalt, Wien, AUT);  
Rabeder, Julia (Geologische Bundesanstalt, Wien, AUT);  
Moshhammer, Beatrix (Geologische Bundesanstalt, Wien, AUT);  
Schedl, Albert (Geologische Bundesanstalt, Wien, AUT)*

Anlässlich eines Vortrages für Bildhauer und Steinmetze im Kärntner Krastal im Oktober 2017 und der damit einhergehenden Publikation (Verein [kunstwerk]krastal (Hrsg.): 50. Steinbildhauer Symposium Krastal - die ersten fünfzig Jahre, Wien 2018 in Vorbereitung) wurde eine Karte mit tabellarischer Aufstellung wichtiger Naturwerkstein-Vorkommen in Österreich zusammengestellt, die nun auch im Geologen-Kreis präsentiert wird.

In Österreich werden Gesteine aller drei großen Gesteinsgruppen a) Sediment- oder Ablagerungsgesteine, b) magmatische oder Erstarrungsgesteine und c) metamorphe bzw. Umwandlungsgesteine als Werksteine genutzt. Die Vielfalt der nutzbaren und genutzten Vorkommen hat sich in den letzten 70 Jahren stark eingeschränkt.

Vorkommen von Sedimentgesteinen, die als Werksteine genutzt werden, finden sich sowohl im Bereich der Böhmisches Masse als postvariszische Bedeckung, als auch im Bereich der Alpen, insbesondere der Kalkalpen und der Flyschzone, aber auch im Bereich der von Lockergesteinen dominierten jungen inneralpinen Becken, wie dem Wiener und dem Steirischen Becken. Wichtige Sedimentgesteins-Vorkommen, die als Werksteine genutzt wurden bzw. werden, sind in der landläufigen Steinmetz- und Bildhauer Nomenklatur: Torrener Nagelfluh, Weiße Kremsmünsterer Nagelfluh, Ternitzer und Lindabrunner Konglomerat, Schwarzachtobler Sandstein, Flysch-Sandsteine, Kalktuffe,

St. Margarethener Kalksandstein, Mannersdorfer und Aflenzer Stein sowie Leithakalk diverser weiterer Varietäten, Zogelsdorfer Stein, Untersberger Marmor, Kramsacher bzw. Hagauer Marmor, Schwarzensee-Marmor und die vielfältigen Adneter Marmore.

Unter den in Österreich als Werkstein genutzten magmatischen Gesteinen dominieren die Granite, daneben kommen im Hauptverbreitungsgebiet der Böhmisches Masse (Ober- und Niederösterreich) aber auch Granodiorite und Diorite vor. Weitere, kleinere Vorkommen magmatischer Tiefengesteine liegen in Osttirol und Kärnten, wo im Zuge der alpinen Gebirgsbildung vor etwa 30–40 Millionen Jahren entlang der Periadriatischen Störungszone Tonalite und Granodiorite entstanden. Unter den Vulkaniten Österreichs sind die bekanntesten die Basalte vom Pauliberg und von Klöch.

Die wichtigsten metamorphen Gesteine, die in Österreich als Werksteine genutzt werden, sind: Marmore, Gneise, Serpentine, Grünschiefer sowie Quarzite. Hervorzuheben sind Wachauer bzw. Waldviertler Marmor, St. Leonharder Granulit und Bittesch-Gneis im Bereich der Böhmisches Masse, Pinolit-Magnesit, Sölker-, Salla- und Krastaler Marmor, Grün- und Chloritschiefer („Diabas“), verschiedene Granitgneise und der Plattengneis im Ostalpin sowie Quarzite, Serpentine, Prasinite, Marmore und Granitgneise im Penninikum und Subpenninikum.